

## „Was es am Ende braucht“

Wir vom Aurelius-Hof sind angetreten, um Senioren eine Heimat zu geben, in der sie Herzlichkeit, Wärme und menschliche Fürsorge bis zum letzten Atemzug erfahren. Zu einem erfüllten Leben gehört ein Zuhause, das auf die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten jedes Einzelnen zugeschnitten ist. Qualifizierte Pflege und Betreuung gepaart mit Einfühlungsvermögen sind unsere Grundpfeiler für Lebensqualität und das Gefühl der Geborgenheit. 123 pflegebedürftige Menschen mit Würde und Respekt zu begleiten, ist für uns ein Gebot der Nächstenliebe und das Ziel unserer Arbeit – Tag für Tag. Seit einigen Jahren hat sich das Bewohnerklientel in unserem Seniorenpflegeheim stark verändert: die Bewohner sind zunehmend hochaltrig, multimorbid und/oder dementiell verändert. Um die individuellen Bedürfnisse der Bewohner zu erkennen und den Erhalt ihrer Lebensqualität bestmöglich zu gewährleisten, ist im Alltag ein enges Miteinander aller an der Versorgung Beteiligter notwendig. Die Begleitung am Lebensende stellt eine große Herausforderung dar. Jeder unserer Bewohner stirbt seinen eigenen Tod, unabhängig von unseren Vorstellungen; der Sterbende bestimmt den Weg. Die individuelle Begleitung benötigt hierbei Zeit für Fürsorge und Kommunikation. Im Alltag eines Pflegeheims, in dem es keinen Pflegegrad für palliative Bewohner gibt, geraten Pflegekräfte und Hausärzte aufgrund knapper Zeitressourcen immer wieder an ihre Grenzen. Die Begleitung von Sterbenden wird zum Balanceakt. Auch Angehörige, die Unterstützung und Trost in schwieriger Zeit benötigen, leiden darunter. Unter diesen Voraussetzungen ist es wichtig, mittels eines guten Konzeptes vorhandene Ressourcen effektiv zu nutzen und Vernetzungen zu stärken, um eine für alle Beteiligten entlastende Situation herstellen zu können. So wird es dem Bewohner ermöglicht, umsorgt zu sterben.



### 1. Kurzdarstellung des Konzeptes zur gelebten Hospizkultur und Palliativkompetenz im Aurelius-Hof Mainhausen

*Definition Palliative Care:* "Palliativpflege ist eine ganzheitliche Betreuung von Patienten, die einen hohen Anspruch an fachliche und menschliche Qualifikationen stellt, die nur im interdisziplinären Team gelingen kann. Sie erfordert eine bewusste Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer, den eigenen Ängsten und Gefühlen, Nähe und Distanz sowie mit Bedürfnissen, Problemen und Ressourcen." (Kern 1998)

Unsere primären Ziele sind die Linderung von Symptomen (Schmerzen, Mundtrockenheit, Verstopfung, Luftnot, Angst, Übelkeit etc.), die Verbesserung der Lebensqualität, die psychosoziale Begleitung, die Vermittlung von Geborgenheit, eine Vermeidung von belastenden Krankenhauseinweisungen, die Klärung von Flüssigkeitsgabe und Ernährung am Lebensende sowie die Unterstützung und Anleitung von Angehörigen.

Im Aurelius- Hof beginnt die palliative Versorgung, wenn der Bewohner

- an einer fortgeschrittenen Erkrankung mit schlechter Prognose leidet
- zunehmend geschwächt und bettlägerig ist
- immer weniger Interesse an seiner Umwelt und seinem Leben zeigt
- immer weniger Interesse an Essen oder Trinken hat
- vermehrt verwirrt oder bewusstlos ist
- eine oder mehr lebensbedrohliche Komplikationen erleidet

und der Hausarzt, das Pflegepersonal und Angehörige, die ihn gut kennen, gemeinschaftlich der Ansicht sind, dass sich der Bewohner am Lebensende befindet.

Unser hausinternes Palliativ-Team besteht aus zwei Palliativfachkräften sowie drei Pflegehelferinnen und zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen; zusätzlich hat eine der beiden Heimleitungen eine Ausbildung zur Palliativfachkraft. Es bestehen Kooperationsverträge mit drei Hausärzten, die abwechselnd auch am Wochenende/nachts rund um die Uhr erreichbar sind (Rufbereitschaftsplan). Natürlich kann der Bewohner auch weiterhin von seinem bisherigen Hausarzt versorgt werden.

Bereits beim Einzug in den Aurelius-Hof wird gemeinsam mit dem Bewohner und den Angehörigen eine umfangreiche Biografie erhoben, die im Verlauf des Aufenthaltes bei uns regelmäßig evaluiert und angepasst wird. Diese persönliche Biografie bietet die Grundlage einer individuellen Einschätzung der Bewohnerbedürfnisse. In der Regel liegen auch Vorsorgevollmachten und/ oder Patientenverfügungen vor. Sollte dies nicht der Fall sein, erfolgt routinemäßig sechs Wochen nach Einzug in den Aurelius-Hof ein ausführliches Beratungsgespräch zum Thema Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung. Zum Erstellen einer Patientenverfügung stehen zwei zertifizierte Pflegefachkräfte zur Verfügung. Bei einer nötigen Krankenhauseinweisung werden Kopien dieser Unterlagen, sowie eine ausführliche Überleitung mitgegeben, so dass hier eine bewohnerspezifische Versorgungskontinuität gewahrt werden kann.

Unser vorrangiges Ziel ist dabei immer, dem Bewohner am Lebensende ein würdevolles Sterben in der vertrauten Umgebung seines Zimmers zu ermöglichen. Die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen sowie die individuelle, an den Wünschen des Bewohners orientierte Versorgung hat oberste Priorität. Ausdrücklich wünschen wir uns die Begleitung durch Angehörige im gesamten Prozess. Unser fachlich breit aufgestelltes, multiprofessionelles Team, das die tägliche Versorgung im Aurelius-Hof übernimmt, besteht aus Pflegefachkräften, Pflegehilfskräften, Ergotherapeuten, therapeutischen Hilfskräften und Ehrenamtlichen, sowie den Hausärzten.

Bei uns im Haus erfolgt eine wöchentliche Rundmail an die vier Wohnbereiche, die über alle Veränderungen bei Bewohnern informiert: Bei Veränderungen erfolgen zeitnah interdisziplinäre Fallgespräche.

Es ist uns wichtig, dass der Bewohner in dieser Phase seines Lebens vom Arzt und weiteren Menschen seines Vertrauens versorgt wird. Zusätzlich erfolgt im Bedarfsfall eine Mitversorgung durch das SAPV-Team des Kreises Offenbach. Die leitende Palliativfachkraft nimmt regelmäßig an Sitzungen des Palliativnetzes Stadt und Kreis Offenbach teil; für Fragen zur Versorgung von Bewohnern stehen hier jederzeit Ansprechpartner zur Verfügung.

Weiterhin gibt es eine Kooperation mit katholischen und evangelischen Seelsorgern. Die Vertreter beider Konfessionen sind unseren Bewohnern durch ihre regelmäßigen Gottesdienste im Haus wohl bekannt. Ein individuell vom Bewohner gewünschter Seelsorger wird nach Wunsch benachrichtigt, ebenso werden Institutionen anderer Glaubensrichtungen auf Wunsch des Bewohners selbstverständlich auch involviert.

Ein mobiler Snoezelwagen mit Lampen, CD-Player, Duftlampe etc. sowie ein mobiler Deckenprojektor mit wechselnden Bildern stehen für die Sterbebegleitung zur Verfügung ebenso wie eine mobile Küche.

### Versorgung von Bewohnern im Aurelius-Hof in der letzten Lebensphase

Die Patientenverfügung bildet die Grundlage der individuellen, spezifischen Versorgung. Im Bedarfsfall wird zusätzlich gemeinsam mit Hausarzt, Bewohner, Angehörigen/Betreuern, Heimleitung und Palliativfachkraft eine Vereinbarung zur Versorgung erstellt. Hier ist das Pflegeziel Wohlbefinden und Schmerzfreiheit. Zusätzlich werden weitere individuelle Maßnahmen definiert (z. B. weitere Krankenhauseinweisung, Antibiotikagabe, Reanimation gewünscht etc.). Auf Grundlage dieser Vereinbarung erhält der Bewohner auch Wunschkost. Bei Bewohnern, die sich nicht mehr selbst äußern können, wird das tägliche Speisen- und Getränkeangebot aufgrund der erhobenen biografischen Angaben sowie individueller Beobachtungen der Mitarbeiter nach bestem Wissen appetitlich zusammengestellt. Die Ablehnung von Nahrung und Getränken wird von uns akzeptiert. Im Aurelius-Hof ist zusätzlich eine mobile Küche unterwegs, mit der frische Lieblings Speisen am Bett des Bewohners zubereitet werden können. Angehörige haben im Bedarfsfall die Möglichkeit, im Bewohnerzimmer zu übernachten, selbstverständlich werden auch sie bei der Begleitung unterstützt/angeleitet und auf Wunsch mit Getränken und Essen versorgt. Letzte Wünsche des Bewohners (Herzenswünsche) werden soweit wie möglich erfüllt.

Um eine kontinuierlich hohe Versorgungsqualität zu gewährleisten, liegen Richtlinienstandards zu den Themen „Lebensverlängernde Maßnahmen“, „Sterbebegleitung“, „Schmerz“, „Mundpflege“ und weitere vor. Wir stellen Mundpflegesets mit Lieblingsgetränken bereit. Unser hauseigenes Palliativteam bietet Begleitung/Sitzwachen an, wenn es gewünscht wird. Eine aufsuchende Betreuung durch Mitarbeiter der Ergotherapie mit Angeboten von Aromatherapie, basaler Stimulation und Gesprächen werden angeboten und auch Besuche von Mitbewohnern werden auf Wunsch ermöglicht.

Die pflegerische Versorgung unserer palliativen Bewohner erfolgt mit zwei Pflegekräften. Die Bedarfsmedikation zur Symptomlinderung ist vor Ort, ein Arzt telefonisch erreichbar und bei Bedarf schnell vor Ort, auch ein Geistlicher für die Krankensalbung wird, wenn gewünscht, organisiert.

### Versorgung von Verstorbenen im Aurelius-Hof

Verstorbene Bewohner werden von zwei Pflegekräften sorgsam gewaschen. Anschließend wird dem Bewohner Lieblingsbekleidung angezogen, das Bett wird frisch bezogen und der Nachtschrank liebevoll dekoriert (eine entsprechende Kiste mit Deckchen, Kerzen, ggfls. Kreuz und weiteren Dekoartikeln befindet sich auf jedem Wohnbereich). Vor der Tür des Bewohnerzimmers wird eine Kerze aufgestellt. Angehörige, Pflegekräfte und Mitbewohner nehmen dann im Bewohnerzimmer individuell Abschied. Wir legen großen Wert darauf, dass der verstorbene Bewohner im Sarg das Haus durch den Haupteingang verlässt.

Auch im Eingangsbereich wird bei Versterben eines Bewohners eine Kerze angezündet und ein Gedenkstein mit dem Namen des Bewohners und eine Kondolenzliste ausgelegt. Diese Kondolenzliste wird den Angehörigen nach einer angemessenen Zeit mit einem persönlichen Anschreiben zugeschickt.

Mindestens eine Pflegekraft oder ein Therapeut nimmt an der Beerdigung des verstorbenen Bewohners teil. Auch trauernde Mitbewohner werden von unseren Mitarbeitern engmaschig begleitet und bei Bedarf wird ihnen eine Teilnahme an der Beerdigung des Verstorbenen ermöglicht.

Unsere Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, ihre Trauer durch Gespräche mit Mitarbeitern des hausinternen Palliateams oder bei einer psychosozialen Sprechstunde zu thematisieren.

Vierteljährlich erfolgt im Aurelius-Hof eine Gedenkfeier für die Verstorbenen, zu der die Angehörigen eingeladen werden und an der auch Mitarbeiter und Bewohner teilnehmen. Der Stein mit dem Namen des Bewohners wird Teil unseres Erinnerungsgartens, nachdem er bei der Gedenkfeier gesegnet und im Anschluss von den Angehörigen in den Erinnerungsgarten gelegt wurde.

## **2. Entwicklung des bestehenden palliativen Konzeptes**

Im ersten Schritt wurde 2012 die Palliativfachkraft (Zusatzweiterbildung: Case Manager Palliativ Care) als Expertin mit der Koordination der palliativen Versorgung im Aurelius-Hof beauftragt. Als Zeitressource steht ihr dafür wöchentlich ein fester Büro-Tag zur Verfügung sowie frei verfügbare Zeiten im Rahmen ihrer 25 h pro Woche.

Die Palliativfachkraft ist fester Ansprechpartnerin für Mitarbeiter aller Funktionsbereiche, Bewohner und deren Angehörige und führt beispielsweise Trauergespräche, leitet Mitarbeiter und Angehörige bei der Begleitung Sterbender an, gestaltet Fortbildungen, koordiniert die Versorgung palliativer Bewohner in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und nimmt regelmäßig an ethischen Fallbesprechungen sowie interdisziplinären Qualitätszirkeln teil.

Ende 2012 wurde durch die leitende Palliativfachkraft eine Evaluation unter unseren Pflegekräften zum Thema „Versorgung von Sterbenden“ durchgeführt. Die Auswertung zeigte Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Es besteht Unsicherheit in der Versorgung sterbender, vor allem dementer Bewohner
- Es fehlen Reflektionsmöglichkeiten
- Es bestehen Zeiten, an den die Erreichbarkeit von Ärzten nicht gesichert ist
- Das Vorhandensein benötigter Medikamente ist nicht immer gegeben

Auf diesen Ergebnissen aufbauend führten wir im Anschluss Schulungen zu dem Thema Sterbebegleitung, insb. bei Demenz durch, widmeten uns dem Aufbau von Möglichkeiten zur Reflektion für die an der Versorgung Beteiligten, dem Ausbau der Unterstützungsangebote für Angehörige und dem Schaffen von praktischen Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Pflegekräfte. Ein weiterer wichtiger Verbesserungspunkt war eine bessere Symptomkontrolle durch eine vorausschauende Planung und Strukturierung festzulegen.

Im Rahmen der Erweiterung des palliativen Konzeptes wurde mit dem Hintergedanken, in Zukunft bereits im Vorfeld für auftretende Symptome eine Medikation und die entsprechende Verordnung vor Ort zu haben, das Formular „Kriseninterventionsplanung für die Palliativversorgung“ erstellt. Dieses Vorgehen führte auch zu einer Entlastung des Rufbereitschaftsarztes. Bei Bewohnern mit von uns nicht beherrschbaren Symptomen kann der Hausarzt eine zusätzliche SAPV-Versorgung durch den ambulanten Hospiz- und Palliativdienst verordnen.

Anschließend folgte die Entwicklung der „Checkliste palliative Versorgung“, auf der alle für die Begleitung des Sterbenden relevanten Daten zur schnellen Einsichtnahme erfasst werden, z.B. welcher Angehörige möchte auf welchem Wege benachrichtigt werden, ist Seelsorge gewünscht, etc.

Es gibt seither kontinuierlich Mitarbeiterschulungen zu Themen wie „Basale Stimulation bei Sterbenden“, „Palliativ Care – was ist das eigentlich?“ und ähnlichen Themengebieten. Jährlich erfolgen offene Vorträge zum Thema „Demenz“ und „Palliative Versorgung im Aurelius- Hof“ durch die Palliativfachkraft vor Ort, um unsere Bewohner, deren Angehörige sowie interessierten Senioren aus der Umgebung zu informieren.

Es entstand eine Kooperation mit der Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung, der IGSL-Hospiz e.V. Zwei Ehrenamtliche dieser Gruppe sind fest in unser Palliativteam integriert. Im Gegenzug stellen wir bei Bedarf Praktikumsplätze für die Hospizgruppe zur Verfügung. Die leitende Palliativfachkraft nimmt zudem regelmäßig an den Sitzungen des Pallinetzes Stadt und Kreis Offenbach teil, um im Austausch zu bleiben.

In einem nächsten Schritt wurde ein festes Rufbereitschaftsteam ins Leben gerufen. Dessen Arbeit wird von unserer Palliativfachkraft geleitet und koordiniert. Ihre Teammitglieder sind Ehrenamtliche und interessierte Mitarbeiter aus unserer Einrichtung. Alle haben die Schulung zum ehrenamtlichen Hospizhelfer erfolgreich absolviert. Ein monatlicher Rufbereitschaftsplan wird regelmäßig erstellt, aus dem ersichtlich ist, welche Kraft für eine Begleitung (auch nachts) zur Verfügung steht. Die Palliativfachkraft selbst ist als Expertin bei Problemen oder Nachfragen 24 Stunden erreichbar. Das Team der Sitzwache trifft sich einmal monatlich zur Teamsitzung. Hierbei schult die Palliativfachkraft die Mitglieder zu relevanten Themen der Palliativpflege. Dieses Wissen geben die Teilnehmer dann bei der Begleitung palliativer Bewohner auf den einzelnen Wohnbereichen am Bett weiter. Zudem werden bei jedem Treffen erfolgte Begleitungen reflektiert, sowie aktuelle Begleitungen besprochen. Zeitgleich zum Bereitschaftsplan der Sitzwachen wurde mit den Hausärzten vereinbart, einen monatlichen Rufbereitschaftsplan zu erstellen. Dies führte zu einer wesentlichen Entlastung aller an der Versorgung Beteiligten.

2013 nahm die leitende Palliativfachkraft berufsbegleitend an der Weiterbildung zur geronto-psychiatrischen Fachkraft teil, die sie 2014 mit einem Projekt im Haus zum Thema „Palliativpflege bei Menschen mit Demenz - besondere Herausforderungen“ abschloss. Die dadurch gewonnenen neuen Erkenntnisse dienen seither der Verbesserung der Sterbebegleitung bei dementen Bewohnern. Im Jahr 2018 absolvierte die Palliativfachkraft eine Fortbildung zum Thema „Ethikberatung“. 2019 erfolgte die Ausbildung der leitenden Palliativfachkraft und einer der Heimleitungen zum „Gesprächsberater für „Behandlung im Voraus planen“ (Advance Care Planing) nach dem Standard von beizeiten begleiten®. Zusätzlich ist seit 2021 eine weitere Palliativfachkraft im hausinternen Palliteam. Eine weitere Fachkraft und ein Ergotherapeut sowie eine Pflegekraft werden im Herbst die Palliativweiterbildung beginnen.

Mittlerweile gibt es eine Aurelius-Hof-eigene Mitarbeiter-App zur Weitergabe von Informationen. Hier werden zeitnah alle Mitarbeiter darüber informiert, wer ist verstorben, Bestattungstermine; aber auch spezifische Informationen zu Bewohnern bei der Begleitung für das Team der Sitzwache etc. sind teamintern möglich.

### **3.Ausblick**

Die palliative Versorgung im Aurelius- Hof hat sich mittlerweile sehr gut etabliert und wird auch als Aushängeschild wahrgenommen.. Unsere Mitarbeiter sehen das interne Palliteam als wertvolle Unterstützung in der Versorgung Sterbender an. Angehörige und Mitarbeiter nehmen die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Palliativfachkräften rege wahr. Durch die umfassende palliative Versorgung im Haus konnten zunehmend Krankenhauseinweisungen am Lebensende vermieden werden, was Bewohner und Angehörige als sehr entlastend empfinden. Auf plötzlich auftretende Symptome kann aufgrund des Kriseninterventionsplanes sehr zeitnah und effektiv reagiert werden.

Unsere palliative Versorgung ist ein Alleinstellungsmerkmal. Der Hinweis auf die palliative Versorgung beim Aufnahmegespräch ist für Bewohner und Angehörige ein wichtiger Faktor für ihre Entscheidung und gibt ihnen die Sicherheit, am Lebensende nicht allein gelassen zu werden.

Um unserem hohen Anspruch hier fortlaufend gerecht werden zu können, wird unser Konzept fortlaufend von der leitenden Palliativfachkraft in Zusammenarbeit mit der Qualitätsmanagerin und der Geschäftsführung auf seine Sinnhaftigkeit und Effektivität hin überprüft und ggf. evaluiert und angepasst.



## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

### Fragenkatalog zum Preis der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin 2025 „Hospizkultur und Palliativkompetenz in Einrichtungen der stationären Altenhilfe“

| Informationen zur Einrichtung/Institution |                                 |                              |   |
|-------------------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---|
| Name der Einrichtung/-en:                 | Aurelius-Hof                    |                              |   |
| Adresse:                                  | Ginkgoring 23, 63533 Mainhausen |                              |   |
| Telefon:                                  | 06182/788-0                     |                              |   |
| Fax:                                      | 06182/788-888                   |                              |   |
| E-Mail:                                   | petra.hock@aurelius-hof.de      |                              |   |
| Web:                                      | www.aurelius-hof.de             |                              |   |
| Ansprechpartner/in:                       | Petra Hock                      |                              |   |
| Anzahl Mitarbeitende:                     | 200                             |                              |   |
| Anzahl Ehrenamtliche:                     | 20                              |                              |   |
| Anzahl Bewohner*innen:                    | 123                             |                              |   |
| davon in vollstationärer Pflege:          | 123                             |                              |   |
| davon in Kurzzeitpflege:                  |                                 | eingestrente Plätze im Haus: | 4 |
| davon im betreuten Wohnen:                |                                 |                              |   |

| Angaben zum Konzept (bitte beifügen – wird vertraulich behandelt und nach Auswertung gelöscht)                 |                                            |                               |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------|--|
| Wir verfügen über ein schriftliches Konzept zur (Weiter-) Entwicklung von Hospizkultur und Palliativkompetenz: |                                            |                               |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja,                                                                        | <input type="checkbox"/> In Bearbeitung,   | <input type="checkbox"/> Nein |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> ist beigefügt                                                              | <input type="checkbox"/> wird nachgereicht |                               |  |
| An der Erstellung/Evaluation waren beteiligt (Rolle / Funktion):                                               |                                            |                               |  |
| Kerstin Dern, Palliativ-Fachkraft; Nicole Ott, QM                                                              |                                            |                               |  |
| Datum Ersterstellung:                                                                                          | 8/12                                       |                               |  |
| Datum Evaluation 1:                                                                                            | 8/17                                       |                               |  |
| Datum Evaluation 2:                                                                                            | 2/22, Evaluation3: 2/25                    |                               |  |

**Das Konzept umfasst folgende Punkte (z.B. Inhaltsangabe oder kurze, stichwortartige Wiedergabe der Kernpunkte des Konzeptes):**

- Grundlage der Versorgung sterbender Bewohner
- Versorgung von Verstorbenen
- Beteiligung verschiedener Berufsgruppen
- Vernetzung/Kooperation
- Begleitung und Beratung von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern
- geltende Formulare und Richtlinienstandards

Folgende Anzahlen von Mitarbeitenden wurden über das Konzept informiert und für die praktische Umsetzung geschult:

|                      |                                     |                                                                 |
|----------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| Rezeption:           | <u>9</u> MA geschult von <u>9</u>   | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |
| Küche:               | <u>18</u> MA geschult von <u>22</u> | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>4h</u> |
| Hauswirtschaft:      | <u>30</u> MA geschult von <u>35</u> | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |
| Betreuung:           | <u>39</u> MA geschult von <u>39</u> | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |
| Pflegefachpersonen:  | <u>39</u> MA geschult von <u>39</u> | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |
| Pflegehilfspersonen: | <u>59</u> MA geschult von <u>59</u> | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |
| Sozialdienst:        | <u>4</u> MA geschult von <u>4</u>   | durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden: <u>8h</u> |

| Mitarbeitende der Einrichtung |     |
|-------------------------------|-----|
| 1                             | 1   |
| 2                             | 2   |
| 3                             | 3   |
| 4                             | 4   |
| 5                             | 5   |
| 6                             | 6   |
| 7                             | 7   |
| 8                             | 8   |
| 9                             | 9   |
| 10                            | 10  |
| 11                            | 11  |
| 12                            | 12  |
| 13                            | 13  |
| 14                            | 14  |
| 15                            | 15  |
| 16                            | 16  |
| 17                            | 17  |
| 18                            | 18  |
| 19                            | 19  |
| 20                            | 20  |
| 21                            | 21  |
| 22                            | 22  |
| 23                            | 23  |
| 24                            | 24  |
| 25                            | 25  |
| 26                            | 26  |
| 27                            | 27  |
| 28                            | 28  |
| 29                            | 29  |
| 30                            | 30  |
| 31                            | 31  |
| 32                            | 32  |
| 33                            | 33  |
| 34                            | 34  |
| 35                            | 35  |
| 36                            | 36  |
| 37                            | 37  |
| 38                            | 38  |
| 39                            | 39  |
| 40                            | 40  |
| 41                            | 41  |
| 42                            | 42  |
| 43                            | 43  |
| 44                            | 44  |
| 45                            | 45  |
| 46                            | 46  |
| 47                            | 47  |
| 48                            | 48  |
| 49                            | 49  |
| 50                            | 50  |
| 51                            | 51  |
| 52                            | 52  |
| 53                            | 53  |
| 54                            | 54  |
| 55                            | 55  |
| 56                            | 56  |
| 57                            | 57  |
| 58                            | 58  |
| 59                            | 59  |
| 60                            | 60  |
| 61                            | 61  |
| 62                            | 62  |
| 63                            | 63  |
| 64                            | 64  |
| 65                            | 65  |
| 66                            | 66  |
| 67                            | 67  |
| 68                            | 68  |
| 69                            | 69  |
| 70                            | 70  |
| 71                            | 71  |
| 72                            | 72  |
| 73                            | 73  |
| 74                            | 74  |
| 75                            | 75  |
| 76                            | 76  |
| 77                            | 77  |
| 78                            | 78  |
| 79                            | 79  |
| 80                            | 80  |
| 81                            | 81  |
| 82                            | 82  |
| 83                            | 83  |
| 84                            | 84  |
| 85                            | 85  |
| 86                            | 86  |
| 87                            | 87  |
| 88                            | 88  |
| 89                            | 89  |
| 90                            | 90  |
| 91                            | 91  |
| 92                            | 92  |
| 93                            | 93  |
| 94                            | 94  |
| 95                            | 95  |
| 96                            | 96  |
| 97                            | 97  |
| 98                            | 98  |
| 99                            | 99  |
| 100                           | 100 |

|                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anzahl der Pflegefachpersonen                                       | Gesamt: <u>39</u>                                                                                                                                                                                                                                                       |
| davon                                                               | <u>3</u> mit 160h Zusatzqualifikation Palliative Care<br>und eine weitere ab Oktober 25 in Ausbildung                                                                                                                                                                   |
| davon                                                               | <u>2</u> Basisschulung 40h / Palliative Praxis eine ab Oktober 25                                                                                                                                                                                                       |
| Anzahl der Mitarbeitenden aller anderen Berufsgruppen               | <u>1</u> mit 160h Zusatzqualifikation Palliative Care<br><u>          </u> Basisschulung 40h / Palliative Praxis eine ab Oktober 25                                                                                                                                     |
| Gibt es eine/n Hospiz- und Palliativbeauftragte/n (HP-Beauftragte): | <input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit <u>25</u> Stunden für diese Aufgabe freigestellt<br><input type="checkbox"/> Nein                                                                                                                                           |
| Der /die HP-Beauftragte hat noch eine andere Funktion:              | <input type="checkbox"/> Nein<br><input checked="" type="checkbox"/> Ja, welche: _____<br><input checked="" type="checkbox"/> §132g Abs. 3 SGB V,<br><input type="checkbox"/> Kursleitung für Palliative Care<br><input type="checkbox"/> Moderatorin Palliative Praxis |

|                     |                                                                                  |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
|                     | <input checked="" type="checkbox"/> andere: <u>Mitarbeit Qualitätsmanagement</u> |
| Ansprechpartner/in: | Kerstin Dern                                                                     |

### Bewohnende der Einrichtung / Institution

|                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bewohnende und deren Angehörige werden regelmäßig über die gelebte Hospiz- und Palliativkultur und deren Angebote bzw. Umsetzung informiert: | <input type="checkbox"/> Nein<br><input checked="" type="checkbox"/> Ja                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Zum Beispiel durch?                                                                                                                          | <input type="checkbox"/> Flyer (bitte mit beifügen)<br><input checked="" type="checkbox"/> Website (bitte URL angeben) <u>www.aurelius-hof.de</u><br><input checked="" type="checkbox"/> Infoabende (Häufigkeit / Frequenz) <u>ca. 1/a und bei Bedarf</u><br><input checked="" type="checkbox"/> anderes: <u>fester Sprechtag der Palli-Fachkraft donnerstags und weitere Termine nach Wunsch für Angehörige</u> |

### Interne und externe Vernetzung

|                                                                                              |                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wir leben eine aktive Kooperation mit:                                                       |                                                                                                                                                                                                     |
| dem/den Hospizvereine/en für den Einsatz ehrenamtlicher Hospizbegleitungen:                  | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                                                 |
| mit dem örtlichen SAPV-Team:                                                                 | <input checked="" type="checkbox"/> Ja <u>bei Bedarf</u><br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                               |
| einem Hausärztenetz zur palliativen Fallbesprechung:                                         | <input type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> Nein, weil <u>interne interdisziplinäre Fallbesprechung mit dem jeweiligen Hausarzt, Bewohner, Angehörigen und Pflegekräften</u> |
| Ärzt*innen der besonders qualifizierten und koordinierten palliativmedizinischen Versorgung: | <input type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> Nein, weil <u>s. o. - interne Fallbesprechung</u>                                                                                |
| einem Ambulanten Ethikkomitee:                                                               | <input type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> Nein, weil <u>s.o. - interne Fallbesprechung</u>                                                                                 |
| dem Hospiz- und Palliativnetzwerk in unserer Region                                          | <input checked="" type="checkbox"/> Ja <u>Palliativnetzwerk Offenbach</u><br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                              |
| mit der Seelsorge und anderen spirituellen Personen/ Institutionen                           | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                                                 |
| Sonstige, wie:<br>_____                                                                      | <input type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                                                            |

| Letzte Lebensphase                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wir haben Angebote zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase gem. § 132g SGB V:                            | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____<br><br>Welches Konzept: <u>Beratung durch 2 eigene qualifizierte Pflegefachkräfte</u>                                                                                                                    |
| Wir arbeiten mit:                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| vorausschauenden Notfall- und Krisenplänen:                                                                                         | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> In unserer Einrichtung entwickelt<br><input type="checkbox"/> Im Netzwerk / regional entwickelt<br><input type="checkbox"/> Andere<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                |
| einem Hausärztenetz zur palliativen Fallbesprechung:                                                                                | <input type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> Nein, weil <u>interne Fallbesprechung mit jeweiligen Hausarzt (s.S.3)</u>                                                                                                                                                 |
| Ärzt*innen der besonders qualifizierten und koordinierten palliativmedizinischen Versorgung:                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                                                                                                                                          |
| Nötige Medikamente inkl. BtM sind in der Regel verordnet und liegen vor:                                                            | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil der Notfallplanung<br><input type="checkbox"/> manchmal<br><input type="checkbox"/> eher weniger<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                      |
| Bedarfsmedikamente können zeitnah verabreicht werden:                                                                               | <input checked="" type="checkbox"/> Ja<br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                                                                                                                                                          |
| Präferenzen der Bewohnenden im Bezug zu Krankenhaus-einweisungen am Lebensende konnten berücksichtigt werden:                       | <input checked="" type="checkbox"/> Einschätzung ca. in % <u>95</u><br><input type="checkbox"/> < 75 %, weil _____                                                                                                                                                                           |
| Pflegefachpersonen haben ausreichende Möglichkeiten pflegetherapeutische / komplementäre Maßnahmen zur Symptomlinderung anzuwenden: | <input checked="" type="checkbox"/> Ja, welche: <u>basale Stimulation, Homöopathie, Aromatherapie, zusätzl. Angebote durch Einzelförderung Aromatherapie, Atemtherapie etc.</u><br><input type="checkbox"/> Nein, weil _____                                                                 |
| Hinweis zum Sterbeort                                                                                                               | <u>91</u> % der Bewohnenden sterben dort, wo sie es sich wünschen,<br><u>9</u> % der Bewohnenden versterben im Krankenhaus                                                                                                                                                                   |
| Wir haben Angebote zur Trauerbegleitung für:                                                                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Bewohnende<br><input checked="" type="checkbox"/> Angehörige<br><input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeitende, Supervision <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein<br><input type="checkbox"/> Sonstige Personen: _____ |
| Hausinterne Rituale in der Letzten Lebensphase:                                                                                     | Begleitung durch Sitzwache, Gebete, Angebote Seelsorge, Einzelförderung durch Ergotherapie, Aromatherapie<br>_____<br>Versorgung der Verstorbenen, Deko Zimmer, Begleitung Angehörige Gedenkgottesdienst, Gedenkgarten, Teilnahme an Bestattungen                                            |